

† *Sacharum officinarum* L., Zuckerrohr. Auf Fußreisen ist's vortheilhaft, gegen plötzlich auftretenden Durst außer einer möglichst alten Kirste Brod auch mehrere Stücke Zucker bei sich zu führen und zu dessen Stillung zu genießen. Ebenso ist der Genuß von Stücken Zuckers dem gierigen Einschlucken kalten Wassers nach starkem Gange bei erhitztem Zustande vorzuziehen.

Das ist Kinderfrage, mit Zucker bestreut! antwortet man kleinen Kindern, die in ihrer Neugierde viel um gleichgültige Sachen nachfragen.

*Salix* Tourn., Weide. Von Baumweiden dienen als Wegebäume die weiße (*S. alba* L.), Bruch- (*S. fragilis* L.) und Sahlweide (*S. Caprea* L.); zu Uferbefestigungen die Mandel- (*S. amygdalina* L.), Korb- (*S. viminalis* L.), Purpur- (*S. purpurea* L.) und Werftweide (*S. Smithiana* Willd.); zur Korbfabrikation außer diesen Uferweiden die Dotter- (*S. vitellina* L.) und kaspische Weide. (*S. acutifolia* Willd.)

Der Korb von Weidenruthen oder -Wurzeln heißt Schwing oder Schockeschwing. (P.)

Der Bastlösereim (VI. 169. Archut.) gilt um Wusseken statt um Dassow. — Sonst vergl. *Populus*.

*Sambucus* Tourn., Holunder. Bei Preußen, Russen und Letten war Puskaitis ein Wald- und Baumgott, der im Hollunder wohnte; dieser hieß darum das heilige Holz und durfte nicht umgehauen werden. (Nork, D. Myth.)

Seine Blüten werden zu Milchsuppen hinzugethan und verleihen ihnen einen angenehmen Geschmack. — Als gut zum Stopfen werden gebraucht die getrockneten und zu Suppe gekochten Beeren des Holunders.

*Secale cereale* L., Roggen. Der Ausdruck Horst (bezüglich der Pluralbildung Geilhörster in V. 57.) ist in Niederdeutschland nach Trojan sehr verbreitet zur Bezeichnung eines Gebüsches, eines solchen besonders, das im Sumpf oder in der Niederung steht. Er wird aber auch angewendet auf niedrigere